



Beschlussantrag

Einreicher:

Ratsfraktion PRO CHEMNITZ/Freie Sachsen

Gegenstand:

Ausstieg der Stadt Chemnitz aus der Kulturhauptstadt 2025

Kostendeckungsvorschlag:
(Produktuntergruppe)

entfällt

Beratungsfolge (Beiräte, Ortschaftsräte, Ausschüsse)	Sitzungstermine	Status	Beratungsergebnis		
			bestätigt	abgelehnt	ohne Empfehlung
Stadtrat	13.03.2024	öffentlich			
Wählen Sie ein Element aus.	Datum angeben	Auswählen			
Wählen Sie ein Element aus.	Datum angeben	Auswählen			
Wählen Sie ein Element aus.	Datum angeben	Auswählen			
Wählen Sie ein Element aus.	Datum angeben	Auswählen			
Wählen Sie ein Element aus.	Datum angeben	Auswählen			
Wählen Sie ein Element aus.	Datum angeben	Auswählen			
Wählen Sie ein Element aus.	Datum angeben	Auswählen			
Wählen Sie ein Element aus.	Datum angeben	Auswählen			
Wählen Sie ein Element aus.	Datum angeben	Auswählen			

Beschlussvorschlag:

1.) Die Verwaltung wird aufgefordert, zu prüfen, ob und zu welchen Konditionen ein Ausstieg aus dem Kulturhauptstadt 2025-Projekt und den diesbezüglich geschlossenen Verträgen möglich ist. Im Falle der Möglichkeit eines Ausstieges wird die Verwaltung aufgefordert, eine entsprechende Vorlage zu erstellen und in die Gremien einzubringen.

2.) Die Verwaltung wird aufgefordert, entsprechende Schritte zur Liquidation der Kulturhauptstadt 2025 GmbH einzuleiten, um diese abzuwickeln.

Andres

Unterschrift

Begründung:

Ein versenkter Skoda im Schloßteich, der ausgestellte Enddarm von Karl Marx im Schillerpark oder eine Apfelbaum-Parade durch die Innenstadt: Viele Chemnitzer konnten von Beginn an wenig mit dem geplanten Kulturhauptstadt-Projekt anfangen, doch in den letzten Monaten ist aus Skepsis bei breiten

Teilen der Bevölkerung eine offene Ablehnung geworden.

Selbst regierungsnahe GEZ-Medien müssen mittlerweile zugeben, dass die Kulturhauptstadt 2025 unter einem schlechten Stern steht. „Kulturhauptstadt Chemnitz: MDRfragt-Mehrheit sieht Verbesserungspotenzial“ titelte der MDR am 23. Oktober 2023 (<https://www.mdr.de/nachrichten/sachsen/chemnitz/umfrage-kulturhauptstadt-chemnitz-zwei-100.html>), im Artikel „Kann Chemnitz Kulturhauptstadt?“ vom 9. Juli 2023 (<https://www.mdr.de/nachrichten/sachsen/chemnitz/chemnitz-stollberg/monitoring-bericht-kulturhauptstadt-100.html>) wurde zuvor bereits die Eignung der Stadt, das Kulturhauptstadt-Projekt angemessen durchzuführen, in Frage gestellt. „Chemnitz als Europäische Kulturhauptstadt 2025 wurde anfangs bejubelt. Davon, so hat man den Eindruck, ist nicht viel übrig geblieben. Vielerorts, auch in Chemnitz selbst, fragt man sich inzwischen: Kann Chemnitz Kulturhauptstadt?“ heißt es dort. „Kritik an Vorbereitungen zur Chemnitzer Kulturhauptstadt wird lauter“ berichtete das Internetportal Tag24.de am 24. Juni 2023 (<https://www.tag24.de/chemnitz/chemnitz2025/kritik-an-vorbereitungen-zur-chemnitzer-kulturhauptstadt-wird-lauter-2873308>) und reagierte damit auf einen Beitrag eines Chemnitzer Unternehmers, der sich kritisch mit den Kulturhauptstadt-Planungen auseinandersetzte und für diesen Beitrag in sozialen Netzwerken einen hohen Zuspruch erntete. Noch vernichtender fällt das Urteil des „Medienportals Mittweida“ vom 7. Juli 2023 (<https://medien-mittweida.de/kulturhauptstadt2025-chemnitz-desaster/2023>) aus: „Wird die Kulturhauptstadt ein Desaster?“, lautet die Fragestellung, der Artikel gibt die Antwort und dem Leser kann am Ende nur einen Eindruck haben – ja, diese Kulturhauptstadt wird zum Desaster.

Unsere Ratsfraktion hat sich von Beginn an ablehnend zum Kulturhauptstadt 2025 – Projekt positioniert, das ein Ausdruck von Größenwahn und Selbstüberschätzung gewesen ist. Chemnitz ist keine internationale Hauptstadt Europas und spielt eben nicht in einer Liga mit ehemaligen Kulturhauptstädten wie Prag, Riga oder Breslau. Durch die dilettantische Umsetzung der Vorbereitungen droht die Kulturhauptstadt 2025 jedoch nicht nur zu scheitern, sondern zu einer Peinlichkeit zu werden, die Chemnitz europaweit blamiert und größere Negativschlagzeilen bringen dürfte, als jeder friedliche Bürgerprotest es bisher getan hat. Und diese Schlagzeilen wären sogar nicht frei erfunden, sondern hätten ihren wahren Kern in der mangelhaften Durchführung der Vorbereitungen, sowie der gänzlich ausbleibenden „Mitnahme“ der Chemnitzer Bürgerschaft.

Deshalb: Lieber ein Ende mit Schrecken, als einen Schrecken ohne Ende, der Chemnitz noch dazu zum Gespött Europas macht.